

Frühlingsanfang auch Vereinsgeburt?

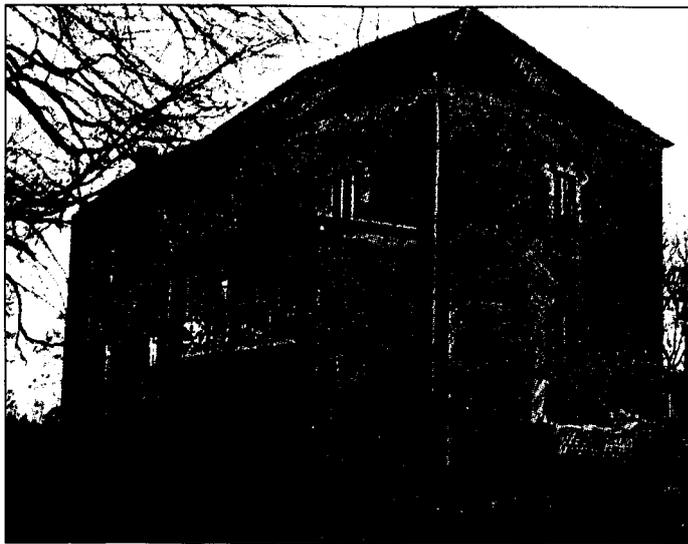
„Historisches Stavenow“ für ein lebenswertes Dorf

Stavenow • Der 20. März als Frühlingsanfang könnte auch die Geburtsstunde eines neuen gemeinnützigen Vereins sein – „Historisches Stavenow“. Letzter Auslöser dafür war die Herunternahme der baufälligen Kirchturmspitze.

Stavenow, einst Sitz bedeutender Ritter- und Adelsgeschlechter wie derer von Quitzow oder von Kleist, versank in den vergangenen Jahrzehnten im historischen Abseits. Straßen und Wege sind keine Vorzeigeobjekte, die einstige Patronatskirche, mit der Bodenreform in Staats- bzw. Gemeindeeigentum übergegangen, verfiel seit 1945 zusehends und ist nur noch eine Ruine. Die Turmspitze war vor wenigen Wochen eingerüstet worden, um Sicherungsmaßnahmen durchführen zu können. Doch kam das marode Gebälk

den Handwerkern zuvor, neigte sich gefährlich zur Seite und drohte abzustürzen, so dass die einst stolz in den Himmel ragende Turmspitze per Kran heruntergenommen werden musste. Begonnen haben Zimmermannsarbeiten für ein Notdach, finanziert vom Denkmalschutz des Kreises und der Gemeinde, auch soll der Mauersims des Kirchenschiffes vor weiterem Zerfall geschützt werden (der „Prignitzer“ berichtete).

Diese dramatische Situation brachte jetzt den letzten Stein ins Rollen, dass die Einwohner



Aus dem 1356 errichteten und mehrfach umgebauten Gemäuer soll ein Burghotel mit sieben Appartements werden.

des kleinen Gutsdorfes nicht mehr nur auf Hilfe „von oben“ warten, sondern mit einer Vereinsgründung selbst etwas bewegen wollen. Die Errichtung eines Storchennestes vor gut einem Jahr, verbunden mit einem Dorffest nach langer Zeit, hatte bereits gezeigt, dass gemeinsam etwas zu bewegen ist.

„Mit dem Verein ‚Historisches Stavenow‘ soll es um das gesamte Gutsdorf gehen. Die Kirche ist der Auslöser, doch auch die Alleen, Wege und die Dorfanlage an sich wieder instand zu setzen und zu erhalten, sollte Anliegen der Satzung sein“, erklärte Oka de Val dem „Prignitzer“ ihre persönlichen Vorstellungen.

Stavenower und Gemeinderat gefragt

Die gebürtige Ostfriesin erwarb vor zwei Jahren die Burg Stavenow und möchte das historische Gemäuer, das 1945 durch ein Großfeuer viel von seinem einstigen Aussehen verloren hatte, bis zur Wende als Ferienlager genutzt wurde und danach Zerstörungen ausgesetzt war, als Burg-Hotel mit sieben Appartements herrichten. Nach umfangreichen Vorarbeiten, so wurden 35 Container Schutt aus Keller und Gewölben geholt, sollen in Kürze die Handwerkerarbeiten beginnen. Bis Silvester sollen die größten Arbeiten geschafft sein, hieß es, so dass die ersten Gäste einziehen können.

Ziel sei, Stavenow für die Bewohner lebenswerter und für Besucher attraktiver zu machen, meinte die gelernte Buchhänd-



Als Übergangslösung soll der Turm der Stavenower Kirche ein Notdach erhalten. Fotos: M.D.(2)

lerin, die sich auch schon sieben Jahre in Irland in gärtnerischer und landwirtschaftlicher Arbeit versuchte. In ihren kühnen Vorstellungen sieht die Neu-Stavenowerin nicht nur die Kirche mit einstiger Turmspitze, an der der prominente Baumeister Stüler mitwirkte, sondern auch mit einem erneuerten Kirchenschiffdach. „Warum soll aus dem Gebäude nicht ein Gemeindezentrum werden, das auch für Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen genutzt werden Frühlingsanfang kann?“, fragt Oka de Val.

Was aber das Wichtigste sei neben dem „Zusammenkratzen

von Geld“, so die Neu-Stavenowerin, ist, dass viele Einwohner im Verein mitwirken und auch der Gemeinderat, der sich Stavenow wieder „positiv genähert“ habe, nicht abseits steht.

Familie Braun zum Beispiel, die direkt gegenüber der Kirche wohnt und den Verfall über Jahre mitansehen musste, wird bei der Gründungsveranstaltung sicher dabei sein. Der Termin für die Vereinsgründung ist voraussichtlich der 20. März – „am Frühlingsanfang wird alles heller“ und freundlicher, begründete die „Burgfrau“ ihren Vorschlag. Manfred Drössler